

Blasenzähler (Abb. 3 und Abb. 5 *Bl*) in Verbindung gesetzt, der mit dem zum Reinigen und Trocknen der Gase bestimmten U-Rohr zu einem Stück vereinigt ist. Das U-Rohr Abb. 5 *U*, aus einem 10 mm im äußeren Durchmesser messenden Glasrohr gefertigt, ist, wie aus der Zeichnung ersichtlich, auf der einen Seite geschlossen, auf der andern Seite mit eingeschlifftem Glasstopfen verschließbar. An diesem Schenkel ist durch seitlichen Ansatz der Blasenzähler angeschmolzen. An diesem darf der Durchmesser der Austrittsstelle für die durchströmenden Gase nicht mehr als ein Millimeter betragen.

Die Füllung dieses Apparatchens erfolgt in der Weise, daß man zuerst in das Ansatzrohr am geschlossenen Schenkel ein Wattepföpfchen einführt und von der geschliffenen Mündung des U-Rohres hierauf so viel gekörntes Chlorcalcium unter Klopfen einfüllt, daß etwa 2 Drittel des U-Rohres davon erfüllt werden. Ein kleines Wattebäuschchen hält diese Füllung in ihrer Lage, worauf der noch leer gebliebene Teil des U-Rohres bis zur Höhe des Ansatzes für den Blasenzähler mit Natronkalk angefüllt wird. Ein Pfröpfchen Watte wird so darauf gelegt, daß der Natronkalk nicht in den Ansatz zum Blasenzähler hineinfallen kann. Der Glaspfropf wird vorsichtig erwärmt und mit Krönig'schem Glaskitt, der auch zum Verschließen der Absorptionsapparate benutzt wird, (sich S. 44), in dem Schliff befestigt. Jetzt erst füllt man mit einem ausgezogenen Glasrohr in den Blasenzähler tropfenweise so viel 50 proz. Kalilauge, wie sie für die Stickstoffbestimmung ge-



Abb. 5. Das U-Rohr mit dem *Bl* Blasenzähler und seine Anfügung an die Verbrennungsröhre mit dem im Kautschukpfropf (*K*) steckenden konischen Thermometerrohr (*Th*). (Natürl. Größe.)